

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.

Vom Anfange stürmisches Wetter bis den 10, einige Tage kalt, dann Schnee u. gelindes Wetter bis zur Mitte Decbr.; alsdann Kälte und helle Witterung bis zu Ende.



Tag	Sonnen-		Tage		Nacht	
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Länge St. M.	Länge St. M.	Länge St. M.	Länge St. M.
1	7 56	4 4	7 56	16	4	
6	8 1	3 59	7 59	16	10	
12	8 5	3 55	7 48	16	12	
18	8 6	3 54	7 45	16	13	
24	8 6	3 54	7 44	16	16	
30	8 5	3 55	7 46	16	14	

Jahr- und Viehmärkte.

- 4 Bischofswerda **, Dobrilugk, Gefell, Geithen, Heiligenstadt, Jessen, Königstein, Kösnitz, Lommahsch, Pausa, Psörthen, Rahnis, Züllichau.
- 5 Gera, Hetzdorf.
- 6 Eisfeld, Herzberg **, Neustadt an der Orla.
- 7 Bitterfeld **, Lengefeld im Vogtlande.
- 11 Böhmisch, Dreßden, Kirchberg, Liebärdt, Müschen, Nade-gast **, Wittenberg.
- 12 Ascherleben, Delsitz, Querfurt, Seyda b. Wittenberg **, Weiskensee, Wernigerode.
- 13 Eisenberg bei Moritzburg **, Hirschfeld.
- 14 Wildruf **.
- 18 Auerbach im Voigtl., Barby, Dingelstädt, Grünberg, Grünhain, Köhren, Neubausen, Olbernhau, Bretsch, Schwarzenberg, Wahrenbrück, Wehlen bei Pirna, Werda, Wittenhau.
- 19 Renssee, Beelitz, Fürstberg, Mittenwalde.
- 20 Plauen **.
- 21 Christianstadt **, Culmisch, Culmbach, Halbau, Hersfort, Siedenlehn.

Auszug

aus dem

Hundertjährigen Kalender.

In diesem 1826sten Jahre regieret unter den Planeten

Jupiter.

Dieser ist nach dem Saturn der erste Planet, und nach der Venus der hellste. Er vollendet seinen Lauf um die Sonne in 12 Jahren.

Dieses Jahr soll gemäßiget, doch mehr feucht als trocken seyn, und weil die Kälte im Frühjahr lange anhält, so werden alle Früchte drei Wochen später zur Reife gelangen.

Der Frühling bleibt bis in den Mai kalt und feucht, in der Mitte etwa 10 bis 12 Tage gemäßiget, darauf bis Ende feucht u. kalt.

Der Sommer ist anfangs kalt und feucht, in der Mitte auf, und mit vielen Donnerwettern begleitet; am Ende sehr heiß.

Der Herbst soll durchgängig mit Regen angefüllt seyn.

Der Winter ist zu Anfange etliche Tage kalt und hat viel Schnee, am Ende ist er ganz gelinde ohne Schnee, aber sehr windig.

Der Sommerbau verspricht ein gutes Gerstenjahr. Hafer, Erbsen und Hirsen wird wenig, Flachs und Hanf bleibt klein, wird aber gut. Es wird viel Heu und Grummet, ingleichen Kraut und Rüben, doch nicht überall.

Mit der Herbstsaat, ob es schon langsam zuwintert, kann man sich fördern, besonders mit dem Weizen, weil der darauf folgende Frühling rauh und trocken ist.

An Obst wächst fast nichts, wenig Korn, keine Eicheln, doch etwas Buchen Hopfen wird auch nicht viel, aber gut. Auf den Weinbau ist nicht viel Rechnung zu machen.

Geduld lehrt jeden Schmerz ertragen
Sie lispelt dem Verlassenen zu:
„Getrost, im Grabe wohnt die Ruh!“

Tag.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

Als Saatage können, wenn das Wetter günstig ist, folgende dienen:

Zur Sommersaat: der 1, 5, 8, 10, 15, 20, 21, 24, 27, 29 u. 31 März; der 3, 5, 10, 14, 17, 19, 24 u. 28 April; der 2, 5, 13, 17, 21, 24, 28 u. 30 Mai; der 2, 6, 9, 12 u. 14 Juni.

Zur Herbstsaat: der 28 u. 29 Aug.; der 1, 4, 6, 9, 11, 13, 17, 20, 23, 27 u. 30 Sept.; der 1, 3, 7, 10, 14, 18, 21, 24, 28 u. 31 Octbr.; der 1, 3, 6, 10 u. 11 November.

Scherz u. Ernst. E